



UNIVERSITÄRE
PSYCHIATRISCHE
DIENSTE BERN



UNIVERSITÄRE PSYCHIATRISCHE DIENSTE BERN (UPD)

Geschäftsbericht 2023

Inhaltsverzeichnis

Vorwort der Präsidentin des Verwaltungsrates	2
Vorwort des Vorsitzenden der Geschäftsleitung	4
Das Jahr 2023: Projekte und Tätigkeiten	6
Die Weiterentwicklung zur Direktion für Medizin und Pflege	6
Hohe Auslastung und bedeutende Erfolge in Versorgung und Forschung	6
Schizophrenie verstehen – Einblicke und Behandlungswege	8
Sensortechnik und künstliche Intelligenz im Dienst der Patient*innen	10
Erfolge der Lehre und Forschung im Rückblick	10
Das ZPR im Wandel	11
Gestärkt in die Zukunft	12
HR 4.0: Digitale Strategien für modernes Personalmanagement	13
JAHRESRECHNUNG 2023	
Bilanz per 31. Dezember 2023	14
Erfolgsrechnung per 31. Dezember 2023	15
Geldflussrechnung per 31. Dezember 2023	16
Eigenkapitalnachweis	17
Anhang der Jahresrechnung	18
Wesentliche Transaktionen mit Nahestehenden	27
Antrag über die Verrechnung und den Vortrag des Bilanzverlustes auf neue Rechnung per 31. Dezember 2023	28
Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	28
Risikobeurteilung	28
Weitere vom Gesetz verlangte Angaben	29
Grundsätze der Rechnungslegung	30
Vergütungsbericht 2023	32
Revisionsbericht 2023	33
LEISTUNGSSTATISTIK	
Universitätsklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie	36
Universitätsklinik für Psychiatrie und Psychotherapie	37
Universitätsklinik für Alterspsychiatrie und Psychotherapie	38
Zentrum Psychiatrische Rehabilitation	39
Gesamtübersicht UPD AG	41
Weitere Kennzahlen	42
PERSONALSTATISTIK	43
BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE KENNZAHLEN	44

Vorwort der Präsidentin des Verwaltungsrates



Dr. med. Patricia Kellerhals
Präsidentin des Verwaltungsrates der UPD

«Es sind 2024 zusätzliche Massnahmen gefordert, um die massiven Finanzierungslücken zu schliessen und die Effizienz des Unternehmens UPD zu steigern.»

Das Ziel ist klar

Wir wollen für die Menschen im Kanton Bern und den angrenzenden Kantonen eine qualitativ hochwertige psychiatrische Versorgung sicherstellen, von der Früherkennung über die ambulante, teilstationäre und stationäre Behandlung bis hin zur Rehabilitation und Reintegration. Als Universitäts-spital hat die UPD zudem einen erweiterten Auftrag in der psychiatrischen Spezialversorgung, in der Lehre und Forschung sowie Aus-, Weiter- und Fortbildung. Das alles leisten die mehr als 1700 Mitarbeitenden unter wirtschaftlich schwierigen Bedingungen und hohem Druck. Ich bedanke mich herzlich bei den Mitarbeitenden für ihr Engagement und ihre Unterstützung in diesen herausfordernden Zeiten.

Unterfinanzierung bewältigen

Die Qualität der integrierten psychiatrischen Versorgung unter wirtschaftlich schwierigen Bedingungen zu erhalten und die Finanzierung langfristig zu sichern, dies ist der Rahmen, in dem die UPD sich seit ihrer Verselbstständigung als AG bewegt. Die Tarife sind seit Jahren weder ausreichend noch kostendeckend. Dazu kommt der starke teuerungsbedingte Anstieg der Betriebskosten, was zu höheren Löhnen und gestiegenen Energiekosten führt. Aus diesem Grund verzeichnet die UPD in Folge Verluste. Für das Jahr 2023 beträgt der Verlust rund 22 Millionen Franken.

Der Verwaltungsrat hat bereits im Jahr 2021 eine Restrukturierungsstrategie verabschiedet, um die Verluste zu minimieren und langfristiges Wachstum zu sichern. Diese umfasst die Prüfung der Angebote, der Kosten- und Tarifstrukturen sowie gezielte Investitionen in Digitalisierungsprojekte. Der Verwaltungsrat hat zwei bedeutende Kooperationen initiiert, um die integrierte Versorgung zu verbessern: Zum einen der Zusammenschluss von UPD und dem Psychiatriezentrum

Münsingen (PZM), den beiden grössten Psychiatrien im Kanton Bern; zum anderen soll ein regionales Kompetenzzentrum für die integrierte psychiatrische und somatische Versorgung älterer Menschen auf dem Campus der Siloah AG in Gümligen etabliert werden.

Die UPD baut seit mehreren Jahren ihre stationsersetzenden Angebote aus. Die Patient*innen können in ihrer gewohnten Umgebung verbleiben, was zu besseren Behandlungsergebnissen führt und in der Regel kostengünstiger ist als stationäre Behandlungen. Diese medizinisch und politisch gewollte Verlagerung von teuren stationären zu günstigeren ambulanten Leistungen vergrössert das Defizit zusätzlich.

Zu tiefe Tarife

Wie allen Gesundheitsinstitutionen machen der UPD zu tiefe Tarife zu schaffen. Gerade das 2018 neu eingeführte TARPSY-Tarifsystem ist infolge von Teuerung und Lohnerhöhungen nicht mehr kostendeckend. Es fehlt auch ein Refinanzierungsanteil.

Angesichts des Fachkräftemangels ist es notwendig, dass Tarife angemessene Löhne ermöglichen, Aus- und Weiterbildungen der Mitarbeitenden decken sowie notwendige Ressourcen oder Infrastrukturen finanzieren.

Um kostendeckende Tarife zu erhalten und damit die Unterfinanzierung bewältigen zu können, kündigte die UPD Anfang 2023 die Tarifverträge TARPSY. Die Anfang 2024 festgesetzten, zu tiefen provisorischen Tarife bringen die UPD in eine noch stärkere finanzielle Schieflage. Es sind zusätzliche Massnahmen gefordert, um die massiven Finanzierungslücken zu schliessen und die Effizienz des Unternehmens UPD zu steigern.

Zusätzliche Massnahmen gegen Finanzierungslücke

Der Verwaltungsrat beschloss im Februar 2024, einen Krisenstab einzusetzen. Seine Aufgabe ist, mit allen Direktionen erneut Kostensenkungs- und Effizienzmassnahmen zu erarbeiten, sowie im engen Austausch mit Behörden und Politik, gemeinsam die Frage zu klären, welche Leistungen in die Versorgungsplanung einbezogen werden sollen sowie welche Leistungen von der UPD benötigt und wie sie kostendeckend finanziert werden können. Der Verwaltungsrat ist zuversichtlich, dass dies gelingen wird. Es braucht nun Zeit, um solide und gute Massnahmen umzusetzen.

Zusammenschluss steht bevor

Die Arbeiten für den angestrebten Zusammenschluss von UPD und PZM gehen in die nächste Phase. Die Gesundheits-, Sozial- und Integrationsdirektion (GSI) des Kantons Bern und die beiden Institutionen UPD und PZM unterzeichneten Anfang Februar 2024 eine Absichtserklärung zum geplanten Zusammenschluss der beiden Unternehmen.

Dieser Zusammenschluss soll sich mehrfach auszahlen: Die integrierte psychiatrische Versorgung der Bevölkerung wird nahtloser und effizienter. Eine Vereinigung der Unternehmen bietet mehr Entwicklungsmöglichkeiten für die Arbeitnehmenden und verhindert gegenseitiges Abwerben. Die Stärkung der Lehre und Forschung zieht hochqualifizierte Fachkräfte in allen Bereichen an, was sich positiv auf die Versorgungsqualität auswirkt. Zudem bringen die gewonnenen Synergien Minderkosten für den Kanton.

Der Verwaltungsrat ist erfreut und dankbar, dass er bei all seinen Bemühungen für eine hochwertige medizinische Versorgung und einen stabilen finanziellen Rahmen auf eine enge und konstruktive Zusammenarbeit mit seinem Eigner, dem Kanton Bern, zählen kann. Ein besonderer Dank gebührt den Mitarbeitenden und Partnern der UPD für ihre Unterstützung in diesen Zeiten.

Dr. med. Patricia Kellerhals

Präsidentin des Verwaltungsrates der UPD

Vorwort des Vorsitzenden der Geschäftsleitung



Oliver Grossen
Vorsitzender der Geschäftsleitung

«Die bestmögliche Versorgung psychisch erkrankter Menschen im Kanton Bern und das Wohlergehen unserer Mitarbeitenden stehen im Zentrum der UPD.»

Als Vorsitzender der Geschäftsleitung ist es mir ein persönliches Anliegen, eine qualitativ hochstehende psychiatrische Versorgung im Kanton Bern sicherzustellen. Zudem soll die UPD ein attraktiver Arbeitgeber und führend in der Forschung sein. Nicht zuletzt gilt es, das Unternehmen für die Zukunft weiterzuentwickeln. Diese übergeordneten Ziele stehen und stehen im Zentrum unserer Tätigkeiten.

UPD fordert kostendeckende Tarife

Die finanzielle Lage der UPD verschärft sich seit Jahren, vor allem wegen unzureichenden Tarifen für ambulante Dienste, dem grossen Bedarf an psychiatrischer Versorgung, der Inflation und dem Investitionsbedarf in unsere teilweise «museale» Infrastruktur. Hinzu kommen die noch immer spürbaren Auswirkungen der Covid-19-Pandemie und der Fachkräftemangel.

Die UPD kündigte daher zu Beginn des Jahres 2023 den nicht kostendeckenden Tarifvertrag TARPSY auf Ende Jahr. Die seither laufenden intensiven Tarifverhandlungen mit den Krankenversicherungen gehen aufgrund der komplexen Tarifstruktur in diesem Jahr weiter.

Wir streben nach Tarifen, welche die tatsächlichen Kosten der UPD decken: zur Gewährleistung hochwertiger medizinischer und pflegerischer Leistungen, fairen Löhnen für die Mitarbeitenden und notwendigen Investitionen. Dabei nimmt die UPD auch ihre Verantwortung gegenüber den Prämienzahlenden wahr, indem sie sich für eine gute Wirtschaftlichkeit engagiert.

Fusion von UPD und PZM

Ein Meilenstein war im Februar 2023 der Start von Fusionsgesprächen der UPD mit dem Psychiatriezentrum Münsingen

(PZM). Ziel ist, die psychiatrische Versorgung im Kanton Bern und in den angrenzenden Regionen zu verbessern, die Attraktivität als Arbeitgeber zu erhöhen, Lehre und Forschung zu stärken sowie die wirtschaftliche Stabilität zu erhöhen.

Im November 2023 stimmten die Verwaltungsrät*innen beider Unternehmen dem Vorhaben je einstimmig zu. UPD und PZM beabsichtigen auf 2025, aber spätestens per 1. Januar 2027 zu fusionieren. Der Kanton Bern besitzt alle Anteile von UPD und PZM und unterstützt das Zielbild dieses Zusammengehens. Es kann durch den Regierungsrat beschlossen werden.

Optimierung der psychiatrischen Bettenvergabe: Effizienzsteigerung und Wirtschaftlichkeit

Im September 2023 startete die UPD AG das Pilotprojekt «Koordinationsstelle Psychiatrie Kanton Bern». Es koordiniert die Vergabe verfügbarer Betten in der Erwachsenenpsychiatrie im Kantonsgebiet und teilweise in angrenzenden Regionen. Dazu melden acht Spitäler täglich ihre freien Psychiatriebetten an die Koordinationsstelle der UPD. Zuweisende können sich somit jederzeit über freie Bettenkapazitäten und Behandlungsangebote informieren, was besonders bei hoher Nachfrage wertvoll ist. In Notfällen informiert die Koordinationsstelle die Spitäler proaktiv, damit diese Notfallbetten bereitstellen können.

Massnahmen zur Sicherung und Verbesserung der finanziellen Stabilität

Angesichts der ernsthaften Finanzierungslücken beschloss der Verwaltungsrat im Februar 2024, zusätzliche Massnahmen zu ergreifen und einen Krisenstab einzusetzen, um die finanzielle Stabilität und Effizienz der UPD nachhaltig zu verbessern. Der Krisenstab steht gemeinsam mit dem Ver-

waltungsrat und der Geschäftsleitung in engem Austausch mit Behörden und politischen Entscheidungsträger*innen, um geeignete Finanzierungslösungen zu erarbeiten und Angebote zu optimieren. Ziel ist, die UPD für die Zukunft auf gesunde finanzielle Beine zu stellen.

Zukunft der psychiatrischen integrierten Versorgung

Im Geschäftsjahr 2023 nahm die UPD mehrere bedeutende personelle sowie strukturelle Weichenstellungen vor: Auf Anfang Februar 2024 trat Prof. Dr. med. Kristina Adorjan als neue Direktorin und ordentliche Professorin die Nachfolge von Prof. Dr. med. Werner Strik an. Werner Strik wurde verdankt und ist nach engagierten und erfolgreichen Jahren auf Ende Januar 2024 in den wohlverdienten Ruhestand getreten.

Mit der Einrichtung der vierten und neuen Universitätsklinik für Forensische Psychiatrie und Psychologie (FPP) schlug die UPD ein neues Kapitel auf und schloss eine Versorgungslücke in Kooperation mit dem Amt für Justizvollzug, der Generalstaatsanwaltschaft des Kantons Bern und der Universität Bern. Angebote für psychisch erkrankte Straftäter*

innen wurden ausgebaut. Die interimistische Leitung der neuen Universitätsklinik für Forensische Psychiatrie und Psychologie (FPP) übernahm ab Februar 2024 mit Dr. med. Peter Wermuth eine erfahrene Persönlichkeit. Die UPD ist zuversichtlich, dass sie die mit der Universität Bern neu geschaffene ordentliche Professur bis Ende 2024 besetzen kann.

Vielen Dank

Mit den genannten Weichenstellungen bin ich überzeugt, dass wir einer vielversprechenden Zukunft entgegengehen. Das vergangene Jahr war für alle Mitarbeitenden ausserordentlich anspruchsvoll und kräftezehrend. Ich danke deshalb allen Mitarbeitenden der UPD von Herzen für ihren Einsatz rund um die Uhr und ihre tatkräftige Unterstützung im letzten Jahr. Ein grosser Dank geht auch an unsere Patient*innen sowie ihre Angehörigen für das uns entgegengebrachte Vertrauen sowie an unsere Partner*innen und Förderer für ihre anhaltende Unterstützung.

Oliver Grossen

Vorsitzender der Geschäftsleitung

Das Jahr 2023: Projekte und Tätigkeiten

DIREKTION MEDIZIN UND PFLEGE

Die Weiterentwicklung zur Direktion für Medizin und Pflege

Die Stäbe der Ärztlichen Direktion und der Direktion Pflege & Pädagogik haben im sich April 2023 zu einer gemeinsamen Direktion vereint. Zudem haben sie mit dem «Health Care Board» ein neues gemeinsames Sitzungsgefäss geschaffen, mit dem sie die Interessen der versorgenden Direktionen konsolidieren können.

Ziel der neuen Direktion für Medizin und Pflege (DMP) ist, die Bedürfnisse der Versorgung besser abzustimmen und damit Synergieeffekte zu nutzen. Das neue Gremium «Health Care Board» ergänzt diese Zusammenführung und dient zur Absprache und Förderung interdisziplinärer Versorgungsprojekte und -prozesse. Dem «Health Care Board» gehören die Leitungen der Universitätskliniken an und der Direktion des Zentrums Psychiatrische Rehabilitation. Geleitet wird es durch die Co-Leitung Management des DMP.

Infolge ihrer Stärkung konnte die DMP ihre Bemühungen für eine rasche, spürbare Umsetzung der Pflegeinitiative intensivieren. Sie erarbeitete etwa den Aktionsplan für

Unsere.Pflege.Stärken

Zeit für Pflege

eine starke Pflege, der nun im laufenden Jahr umgesetzt wird.

Nebst dem Anschluss ans elektronische Patientendossier (EPD) war es der DMP im 2023 ein Anliegen, ihre Prozesse bei der internen Digitalisierung zu verbessern. Zudem entwickelten sie gemeinsam mit sechs Psychiatrien im Kanton Bern die Koordinationsstelle Psychiatrie (KoPsy). Mit der KoPsy wird einerseits die Versorgungslage überwacht, um schnell auf Versorgungsengpässe reagieren zu können, falls nötig; andererseits ermöglicht sie es den Zuweisenden, in angespannten Versorgungssituationen Psychiatrien zu finden, die noch aufnahmefähig sind. Des Weiteren integrierte die DMP die reformierte Klinikseelsorge in die UPD-Strukturen.

UNIVERSITÄTSKLINIK FÜR KINDER- UND JUGENDPSYCHIATRIE UND PSYCHOTHERAPIE

Hohe Auslastung und bedeutende Erfolge in Versorgung und Forschung

Fallzahlen und Pflegetage der Universitätsklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie (KJP) haben in den meisten Bereichen auf bereits hohem Niveau stagniert. Vereinzelt sind sie gar gestiegen. Zudem schloss die KJP mit neuen Angeboten Versorgungslücken und ging Kooperationen mit unterschiedlichen Praxispartnern ein. Erfolge in der Forschung runden das Berichtsjahr ab.

Der Bedarf an psychiatrischen Leistungen für Kinder und Jugendliche stagnierte im 2023 in den meisten Abteilungen auf dem hohen Niveau der Vorjahre. Wegen des aussergewöhnlichen Anstiegs im Notfallkontext (+8,6% Fälle und +2,8% Pflegetage) eröffnete die KJP im September 2023 mit Unterstützung durch den Kanton Bern das **Zentrum für Suizidprävention**. Es besteht aus dem bereits etablierten Notfallzentrum und der Intermediate Care-Station.





Dazu kommt das neue aufsuchende Angebot, das besonders stark belasteten Jugendlichen eine erhöhte Behandlungskontinuität bietet. Seit der Eröffnung bis Ende 2023 behandelte das neue Team 25 Patient*innen (618 Pflage) zu Hause.

Notfallchat für junge Patient*innen

In enger Zusammenarbeit mit dem **Digital Board** der UPD entwickelte die KJP einen **Notfallchat**. Dieser ermöglicht es jungen Patient*innen in Notfallsituationen, Kontakt mit dem Notfallzentrum aufzunehmen und Unterstützung von medizinisch-psychologischen Fachpersonen zu erhalten, ohne dafür telefonieren zu müssen. 61 Patient*innen nutzten dieses Pilotprojekt bisher, das somit bereits als wichtiger niederschwelliger Zugang zu unserem Notfallangebot etabliert ist.

Neue Tagesklinik und Angebote für junge Patient*innen

Nach jahrelanger, intensiver Vorbereitung unterzeichnete die KJP im Herbst 2023 den Bauvertrag für eine neue Tagesklinik in Burgdorf, die voraussichtlich Mitte 2025 ihren Betrieb aufnimmt. Dies ist ein entscheidender Schritt, um eine wohnortnahe kinder- und jugendpsychiatrische Versorgung sicherzustellen.

Ein weiterer Meilenstein für die KJP ist der Vertragsabschluss für ein intensives Frühinterventionsprogramm für die jüngsten Patient*innen (0 bis 5 Jahren) mit Autismus-Spektrumsstörungen (ASS-IFI). Es startet nun im Frühling 2024.

Zudem gelang es der KJP durch die Kooperation mit Bundesasylzentren, eine wichtige Versorgungslücke für geflüchtete Minderjährige im Kanton Bern zu schliessen. Deren ambulante psychiatrische Grundversorgung ist nun gesichert.

Herausragende wissenschaftliche Leistungen

Im vergangenen Jahr konnte sich die KJP über zahlreiche akademische Erfolge ihrer Mitarbeitenden freuen: An der Philosophisch-humanwissenschaftlichen sowie an der Medizinischen Fakultät verteidigten sechs Forschende erfolgreich ihre Dissertationen. Zudem haben Chefärztin PD Dr. med. Franziska Schlenzog-Schuster und PD Dr. phil. Andreas Witt, Leitender Psychologe ihre Habilitation abgeschlossen und werden im neuen Jahr die Umhabilitation an die Universität Bern vornehmen. Prof. Dr. Leila Tarokh erlangte ebenfalls ihre Habilitation und wurde zeitgleich zur Assoziierten Professorin ernannt. Prof. Dr. phil. Annetrin Steinhoff wurde im November 2023 zur Assistenzprofessorin an der medizinischen Fakultät der Universität Bern ernannt.

UNIVERSITÄTSKLINIK FÜR PSYCHIATRIE UND PSYCHOTHERAPIE

Schizophrenie verstehen – Einblicke und Behandlungswege



Schizophrenie ist eine komplexe psychische Erkrankung, die das Denken, Fühlen und Verhalten der Betroffenen beeinflusst. Ursache ist eine Hirnerkrankung, die oft mit Wahrnehmungsstörungen und Desorganisation einhergeht. Schizophrenieforscher Prof. Dr. med. Sebastian Walther, Chefarzt und Stellvertretender Direktor der Universitätsklinik für Psychiatrie und Psychotherapie, über Symptome, Behandlungsmöglichkeiten und den Umgang mit Schizophrenie.

Was ist Schizophrenie genau? Wie unterscheidet sie sich von anderen psychischen Erkrankungen?

Schizophrenie umfasst häufig episodisch veränderte Wahrnehmung wie etwa Stimmenhören. Auch Wahnsymptome,

Veränderungen des Denkens und Empfindens wie sich bedroht fühlen gehören zu den Symptomen oder die Unfähigkeit, Entscheidungen zu fällen. Die Symptome sind oft sehr viel stärker ausgeprägt und mit mehr negativen Konsequenzen verbunden als bei anderen psychischen Erkrankungen. Dazu kommt, dass die Erkrankung bei vielen Be-

5. Oktober 2023, Eva, 46:

«Ich führe trotz Schizophrenie ein gutes Leben»

Radio SRF Input im Gespräch mit Eva, an Schizophrenie erkrankt, und Prof. Dr. med. Sebastian Walther, Chefarzt und stellvertretender Direktor Universitätsklinik für Psychiatrie und Psychotherapie der UPD. → [SRF Input](#)

troffenen ab dem frühen Erwachsenenalter auftritt und sie häufig das ganze Leben lang begleitet.

Wie wird die Diagnose Schizophrenie gestellt?

Es gibt keinen einfachen Test. Der Diagnose geht eine sorgfältige, umfassende klinische Untersuchung voraus. Dabei werden individuelle Erkrankungsgeschichte und körperliche Erkrankungen spezifisch berücksichtigt.

Was sind die häufigsten Missverständnisse über Schizophrenie?

Weitum denken die Leute, dass Menschen mit Schizophrenie eine gesplante Persönlichkeit haben. Doch deren auffälliges Verhalten geht auf ihre veränderte Wahrnehmung der Realität zurück, nicht auf ihre Persönlichkeit. Zudem hält die Gesellschaft Betroffene für aggressiv und gefährlich oder für vollkommen hilflos. Hier brauchen wir Aufklärungsarbeit. In Kliniken dagegen wird häufig vergessen, dass die Erkrankung bei den meisten Personen episodisch verläuft und jede Phase spezifische Behandlung benötigt. Auch hier soll intensivere Information für Fachpersonen über die Behandlungspfade und Krankheitsverläufe helfen.

BLICK IN DIE SCHIZOPHRENIE-FORSCHUNG

Posterpreis für Melanie Nuoffer an internationalem Schizophrenie-Symposium in Giessen

MSc Melanie Nuoffer, Doktorandin von Prof. Dr. med. Sebastian Walther, gewann beim internationalen Schizophreniesymposium GISS 2023 in Giessen den Posterpreis. Sie präsentierte Ergebnisse zu Veränderungen des Gangbildes bei Schizophreniepatient*innen mit psychomotorischer Verlangsamung.

Publikationen Prof. Dr. med. Sebastian Walther

Behandlungseffekte von transkranieller Magnetstimulation zur Verringerung der psychomotorischen Verlangsamung bei Schizophrenie. → [Jama Psychiatry](#)

Walthers Forschungsergebnisse zeigen, dass Menschen mit Schizophrenie möglicherweise eine Verlangsamung erfahren, weil ihr motorisches System im Gehirn statt geordneter Signale nur «Rauschen» übermittelt. Seine Erkenntnisse stützt er auf Hirnbildgebung und die Messung von Muskelbewegungen bei den Betroffenen. → [Brain](#)

Wie hat sich die Behandlung von Schizophrenie in den letzten Jahrzehnten verändert?

Generell wurde gelernt, dass Medikamente weniger hoch dosiert werden müssen. Damit können wir Halluzinationen und Wahn reduzieren. Dazu kommen ganz spezifische Psychotherapieverfahren und neue Methoden der nicht-invasiven Hirnstimulation, die gezielt einzelne Netzwerke im Gehirn und dadurch Symptome vorübergehend ändern können. Die gesamte Therapie ist individuell abgestimmt.



Dr. med. Sebastian Walther, Chefarzt und Stellvertretender Direktor der Universitätsklinik für Psychiatrie und Psychotherapie

Welche Rolle spielen genetische Veranlagung und Umweltfaktoren bei der Entstehung von Schizophrenie?

Wird eine Gruppe untersucht, dann sind Aufwachsen in der Grossstadt, Cannabiskonsum oder Ausgrenzungserfahrungen wichtige Umweltfaktoren, welche die genetische Vorbelastung der Einzelpersonen deutlich verstärken können. Warum aber ausgerechnet diese Person erkrankt und eine andere nicht, lässt sich kaum klären.

Mit welchen Herausforderungen sind Menschen mit Schizophrenie im Alltag konfrontiert?

Betroffene haben oft Mühe, soziale Situationen richtig einzuschätzen oder sich «richtig» zu verhalten. Das verunsichert sie, sie ziehen sich zurück. Einige können ohne Hilfe keine komplexeren Handlungsabläufe durchführen, zum Beispiel eine Mahlzeit zubereiten inklusive Planung, Einkauf und Zubereitung der Speisen (Störungen der Exekutivfunktionen).

Welche Fortschritte gibt es in der Forschung zu Schizophrenie?

Das Verständnis der Krankheitsprozesse verbessert sich und neue Behandlungsformen werden geprüft. So untersuchen wir in Bern unter anderem, warum soziale Interaktion oder Handlungsplanung für Betroffene schwierig sind. Davon ausgehend entwickeln wir neue Behandlungsmethoden der Hirnstimulation und Psychotherapie.

Wie wichtig ist die soziale Unterstützung für Menschen mit Schizophrenie?

Diese ist enorm wichtig und kann auf verschiedenen Ebenen erfolge; durch Training sozialer Kompetenzen in der Psychotherapie, Sicherung von Wohnung und Arbeit durch Sozialarbeitende, Planung des Tagesablaufs mit der Pflege, das Aufrechterhalten von Gruppenzugehörigkeit durch Freunde, den Austausch in Selbsthilfegruppen usw. Die Angehörigen können bei der Alltagsbewältigung helfen oder zum richtigen Zeitpunkt professionelle Hilfe aktivieren, wenn sich beispielsweise das Verhalten der Betroffenen ändert.

UNIVERSITÄTSKLINIK FÜR ALTERSPSYCHIATRIE UND PSYCHOTHERAPIE

Sensortechnik und künstliche Intelligenz im Dienst der Patient*innen

Die Universitätsklinik für Alterspsychiatrie und Psychotherapie (APP) testet moderne Technik, um die Patient*innensicherheit, die Mitarbeitendenzufriedenheit und die Behandlungsqualität zu erhöhen. In einem klinischen Forschungsprojekt evaluiert sie die Machbarkeit und Wirksamkeit von berührungsloser Sensortechnik in der stationären Behandlung.

Im Sommer 2023 hat die Universitätsklinik für Alterspsychiatrie die Patient*innenzimmer der Station Beyeler mit einem Radar-Sensorsystem ausgestattet. Dieses sensorbasierte Patient*innenmonitoring verfolgt zwei Ziele: Eine Erhöhung der Patient*innensicherheit und eine Erhöhung der Mitarbeitendenzufriedenheit.

Das auf einem 3D-Radarsystem basierende Überwachungs- und Warnsystem hat die Grösse eines Rauchmelders und ist an der Zimmerdecke angebracht. Es erfasst in anonymisierter Form kontinuierlich Bewegungen im Raum. KI-Algorithmen werten die Daten aus und informieren das Pflegepersonal umgehend auf einer Smartphone-App über vorher definierte Ereignisse.

So kann beispielsweise eine Warnung ausgelöst werden, wenn sturzgefährdete Patient*innen dabei sind, ihr Bett zu verlassen; oder wenn eine Patient*in gestürzt ist und Hilfe benötigt. Zudem können Störungen der Nachtruhe durch nächtliche Kontrollgänge oder anwesende Mitarbeitende auf Sitzwache auf ein Minimum reduziert werden.

Die Alarmempfindlichkeit lässt sich je nach Situation und individuellen Bedürfnissen der jeweiligen Patient*innen ein-



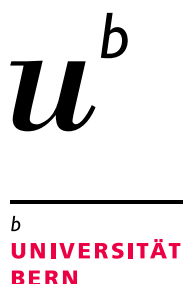
stellen. Der Einsatz von Sensormatten erübrigt sich durch den Einsatz der neuen Sensoren gänzlich.

Die Sensortechnik wird den Menschen nicht ersetzen. Sie soll vielmehr das Pflorgeteam dabei unterstützen, zur richtigen Zeit am richtigen Ort zu sein und dadurch mehr Zeit für wesentliche Tätigkeiten und Interaktionen bei den Patient*innen zu haben. Dem ärztlichen Personal können die Sensordaten Informationen geben, um etwa Schlafstörungen, Unruhe oder Verwirrheitszustände besser einzuordnen und nötigenfalls die medikamentöse Behandlung anzupassen.

Ob und in welchem Umfang diese Ziele mit Sensortechnologie und künstlicher Intelligenz tatsächlich erreicht werden, wird derzeit im Rahmen eines begleitenden Forschungsprojekts evaluiert. Dabei arbeitet die Universitätsklinik für Alterspsychiatrie und Psychotherapie der UPD mit dem **ARTORG-Center** der Universität Bern zusammen.

DIREKTION LEHRE UND FORSCHUNG

Erfolge der Lehre und Forschung im Rückblick



Neue Ordinaria der Universitätsklinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Einrichtung einer ausserordentlichen Professur für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie– die Direktion Lehre und Forschung (DLF) an der UPD blickt auf ein erfolgreiches 2023 zurück.

Die heute vier Universitätskliniken führen direkt die universitären akademischen Aktivitäten der DLF an der UPD durch. Dabei liegt die oberste Verantwortung bei den ordentlichen Universitätsprofessoren, die gleichzeitig UPD-Kliniken leiten.

Die DLF koordiniert die akademischen Tätigkeiten (thematische und methodische Synergien), fördert den wissenschaftlichen Nachwuchs und gewährleistet, dass der Vertrag zwischen der Universität Bern, deren medizinischer Fakultät und der UPD erfüllt wird. Dieser Vertrag, er legt die Rollen in der universitären Lehre und Forschung fest, ist im 2023 erneuert worden.

Neubesetzung und zwei neue Professuren

Prof. Dr. med. Kristina Adorjan von der Ludwig-Maximilians-Universität München nahm die Berufung auf die ordentliche Professur für Psychiatrie und Psychotherapie an. Sie übernimmt ab diesem Februar die Nachfolge von Prof. Dr. med. Werner Strik.

Zudem schuf die DLF in enger Zusammenarbeit mit der Universität und der medizinischen Fakultät auf 2024 die Grundlagen für eine ordentliche Professur für Forensische Psychiatrie und Psychologie. Darüber hinaus konnte die DLF in erfolgreicher Kooperation der UPD Fakultätsleitungsmitglieder die Einrichtung einer ausserordentlichen Professur für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie innerhalb der UPD vorantreiben und umsetzen.

Ab diesem Jahr verfügt die DLF über eigene finanzielle Mittel, wofür die Weichen bereits im 2022 gestellt wurden. Diese Ressourcen dienen dazu, in enger Zusammenarbeit mit der

medizinischen Fakultät der Universität Bern und den Universitätskliniken der UPD, strategische Projekte zu initiieren sowie den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt zu fördern und leistungsorientiert zu stärken.

27 höhere akademische Abschlüsse

Auf der Website www.upd.unibe.ch veröffentlicht die DLF fortlaufend neueste Forschungsergebnisse, dokumentiert die Aktivitäten der Universitätskliniken und stellt einzelne Forschungsgruppen vor. Zudem weist sie dort auf herausragende akademische Leistungen der Universitätskliniken hin. Im 2023 erfolgten an der UPD 27 höhere akademische Abschlüsse:

- Drei Assoziierte Professuren
- Eine Assistenzprofessur
- Sieben Habilitationen
- Neun PhDs
- Sieben medizinische Dissertationen

Federführend bei Entwicklung einer e-Library

Des Weiteren ist die DLF federführend bei der Implementierung einer UPD e-Library in Kooperation mit der Universitätsbibliothek Bern. Dieses interdisziplinäre Vorhaben vereint die klinische Versorgung, Weiterbildung, Qualitätsentwicklung und Ausbildung. Die e-Library soll den Mitarbeiter*innen der UPD ab Frühling 2024 einen direkten und unkomplizierten Zugriff auf Fachliteratur bieten.

ZENTRUM FÜR PSYCHIATRISCHE REHABILITATION

Das ZPR im Wandel

Die Angebote für die psychiatrische Rehabilitation für Menschen mit einer psychischen Erkrankung müssen immer wieder angepasst werden. Im 2023 hat das Zentrum Psychiatrische Rehabilitation besonders auf zwei Entwicklungen reagiert: Beim Wohnen geht der Trend von stationärer Betreuung zu autonomem Wohnen mit Unterstützung. Bei der beruflichen Eingliederung war eine Neuausrichtung beim Aufbau training für Erwachsene und für junge Menschen angezeigt.

Die Psychiatrische Rehabilitation ist für Menschen mit einer psychischen Erkrankung eine wichtige Schnittstelle bei ihrem Übergang in ein eigenständiges Leben. Die Angebote werden vom ZPR regelmässig überprüft, damit sie den aktuellen Bedarf abdecken. Dabei beachtet das ZPR die Wirtschaftlichkeit und orientiert sich an den Anforderungen und Vorgaben der kantonalen Finanzierungspartner, Amt für Integration und Soziales (AIS) sowie IV-Stelle des Kantons Bern.

Neuausrichtung des Bereichs Wohnen

Umfragen bei den Nutzenden zeigen, dass der Wunsch nach autonomem Wohnen zunimmt; die stationär betreuten Wohnangebote hingegen weniger gefragt sind. Das ZPR reagierte auf diese veränderten Bedürfnisse, indem es in den letzten zwei Jahren seinen Bereich **Wohnen ZPR** mit den Angeboten Wohnverbund und WohnAutonom neu konzipierte und strukturierte.

Mit Unterstützung des AIS wandelte das ZPR betreute Wohnplätze um in Angebote für aufsuchende psychiatrische Unterstützung zu Hause. Weiter installierte es im Standort Burgdorf ein eigenes WohnAutonom-Team mit aufsuchendem Angebot für diese Region.

Auf Ende 2023 wurde das nicht mehr ausgelastete Wohnangebot in Oberburg geschlossen. Für die dort betreuten Personen fand das ZPR gute Anschlusslösungen und alle Mitarbeitenden wechselten intern in das Angebot WohnAutonom.

Für Nutzende, die ein betreutes Wohnangebot vorziehen, führt das ZRP weiterhin das Angebot WohnPassage Weidli in Kehrsatz (vormals Wohnverbund). Dort hat es 22 betreute Wohnplätze.

Berufliche Eingliederung und Arbeit

Die Angebote für psychiatrischen Rehabilitation sind stets eine Reaktion auf bestehende Bedürfnisse. Veränderungen im Arbeitsmarkt und Entwicklungen in der IV-Gesetzgebung führten zu neuen Anforderungen in der beruflichen Integration. So sank die Nachfrage seitens IV nach dem herkömmlichen firststep-Angebot kontinuierlich, was die Leitung ZPR dazu veranlasste, den Bereich umzubauen und dem Bedarf anzupassen.

Mit einer erfolgreichen Umstrukturierung liess sich das **firststep**-Angebot, der erste Schritt in die berufliche Eingliederung, in das Job Coach Placement integrieren. Dafür konzipierte das ZPR auch das Angebot der Integrationsmassnahme Aufbautraining neu sowohl für Erwachsene als auch für junge Menschen.



Zwischen April und August 2023 baute das firststep seine Räumlichkeiten am Standort Köniz um. Der Umbau ermöglicht im firststep eine bessere Vernetzung und eine durchlässigere Versorgung.

DIREKTION DER BETRIEBE

Gestärkt in die Zukunft

Mit den neuen Bereichen Supply Services (SUS) und strategischen Infrastrukturprojekten (ISP) sowie dem Start der Neuausrichtung des Bereiches Informatik (ICT) hat die Direktion der Betriebe (DDB) im Jahr 2023 herausfordernde Change-Vorhaben gestartet. Gleich herausfordernd sind die Vorarbeiten für einen möglichen Zusammenschluss mit dem Psychiatriezentrum Münsingen (PZM).

Nach einem Jahr fällt die Bilanz zur Neuorganisation der Supply Services mit den Aufgabengebieten rund um Immobilien/Infrastruktur, Facility Management und Sicherheit positiv aus. Wichtige Schlüsselpositionen sind besetzt und die Basis für eine konstruktive Zusammenarbeit ist geschaffen.

Zudem lancierte die SUS das Projekt TED (transparent, effizient, durchgängig). Dessen Ziel ist, standardisierte Supportprozesse zu etablieren, um die SUS-Dienstleistungen der gesamten UPD möglichst digital im Servicekatalog zur Verfügung zu stellen.

Verstärkung im Baumanagement

Der neu eingeführte Bereich strategische Infrastrukturprojekte verstärkt die Fachkompetenz im Baumanagement. Dieser Bereich übernimmt die Bauherrenrolle für alle grösseren und strategischen Bauvorhaben über sämtliche Planungs- und Realisierungsphasen hinweg. Einer der Schwerpunkte bleibt der Masterplan Bolligen Campus (BOCA),

um die planungsrechtlichen Grundlagen am UPD-Hauptstandort an der Bolligenstrasse zu schaffen. Dies ermöglicht die dringend anstehenden Sanierungs- und Entwicklungsarbeiten an den teilweise stark veralteten Gebäuden und der Infrastruktur.

ICT - Von Altlasten zu digitaler Erneuerung

Der Bereich ICT steht vor den komplexen Herausforderungen, die UPD bei ihrem digitalen Umbau zu unterstützen und dabei gleichzeitig eine nachhaltige und sichere ICT-Umgebung für den täglichen Betrieb zu gewährleisten. Dazu trieben sie im 2023 die Weiterentwicklung der IT-Sicherheit voran und leiteten die Entwicklung einer neuen ICT-Strategie ein. Eine besondere Herausforderung stellte der Endspurt des Projekts zur Ablösung der veralteten Telefonanlage dar. Dank umfassender Erneuerungen im Netzwerk und in der Gebäudeverkabelung sowie Verbesserungen der 4G- und WLAN-Abdeckung konnte sie mit dem letzten Schritt, der Einführung der neuen Telefonie, beginnen. Nach einem erfolgreichen Pilotbetrieb starteten die ICT im Herbst 2023 den grossflächigen Einsatz des neuen Telefonsystems. Dieses ersetzt nicht nur die herkömmliche Telefonie, sondern wird auch zu einem wichtigen Baustein der digitalen Transformation. Mit der digitalen Transformation verfolgt die UPD das Ziel, die Belastung durch administrative Aufgaben im Kerngeschäft und in der Verwaltung zu verringern. Dies ermöglicht mehr Zeit für Patient*innen und trägt zur Qualität und besseren Wirtschaftlichkeit bei.

DIREKTION HUMAN RESOURCES

HR 4.0: Digitale Strategien für modernes Personalmanagement

Die Direktion Human Resources ist treibende und koordinierende Kraft bei der Digitalisierung der UPD. Die Mitarbeitenden sollen administrativ entlastet werden und sich vor allem auf die Versorgung der Patient*innen konzentrieren können. Zudem entwickelt HR@UPD seine eigenen Dienstleistungen und Prozesse weiter und stellt sie auf digitale Basis.

Mitarbeitende mit ihren Kompetenzen und ihrem Wissen optimal einzusetzen, ist ein wichtiger und nachhaltiger Erfolgsfaktor für jedes Unternehmen. Dies gilt besonders im Gesundheitswesen, das nach der Covid-19-Pandemie sowie angesichts von Fachkräftemangel und zu wenig Mitteln besonders unter Druck steht. Zudem nahmen in den letzten Jahren administrative Aufgaben wegen neuen Vorschriften und Gesetze deutlich zu.

Die UPD ist daran, mit Unterstützung von Human Resources die Prozesse in allen Direktionen und Kliniken mittels digi-

taler Lösungen zu vereinfachen und zu optimieren, damit die Mitarbeitenden ihre Fachkompetenz verstärkt ihrem Kerngeschäft widmen können, der Versorgung der Patient*innen.

Digitale HR-Dienstleistungen

Ein weiterer Fokus von Human Resources im Jahre 2023 war, die eigenen Leistungen zu digitalisieren. So wurden die Standards in der Rekrutierung den Best-Practice-Ansätzen angepasst, damit die UPD ein attraktiver Arbeitgeber bleibt. Künftig werden vertragliche Dokumente vollständig digital bearbeitet, vom Stellenantrag bis zum endgültigen Vertragsdokument. Zudem sind Portallösungen geplant, um die Dienstleistungen für die Mitarbeitenden weiter zu verbessern. Das hilft zudem, das HR Business Partner Modell in der Zusammenarbeit mit den operativen Einheiten weiter voranzutreiben und die Linie in den Personalanliegen noch optimaler unterstützen zu können.

Bilanz per 31. Dezember 2023

AKTIVEN in Tausend CHF	Ziffer im Anhang	2023	2022
Flüssige Mittel		4'274	26'128
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1	33'032	42'715
Sonstige kurzfristige Forderungen	2	13'566	2'793
Vorräte	3	1'678	1'587
Nicht abgerechnete Leistungen	4	17'418	13'523
Aktive Rechnungsabgrenzungen	5	3'343	3'162
Umlaufvermögen		73'311	89'908
Sachanlagen	6	33'034	31'471
Finanzanlagen	7	50	9'827
Immaterielle Anlagen	8	83	120
Anlagevermögen		33'167	41'418
TOTAL AKTIVEN		106'478	131'327
PASSIVEN in Tausend CHF	Ziffer im Anhang	2023	2022
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9	5'545	6'279
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	10.1	15'268	14'557
Rückstellungen	12	9'686	14'082
Passive Rechnungsabgrenzungen	11	2'785	3'025
Kurzfristiges Fremdkapital		33'284	37'943
Rückstellungen	12	14'121	14'485
Darlehen	10.2	2'070	0
Langfristiges Fremdkapital		16'191	14'485
Fremdkapital		49'475	52'428
Aktienkapital/Gesellschaftskapital		39'400	39'400
Gesetzliche Kapitalreserven		23'287	23'287
Gesetzliche Gewinnreserven		10'000	10'000
Freiwillige Gewinnreserven		6'212	8'625
Gewinnvortrag		0	0
Jahresergebnis		- 21'896	- 2'414
Eigenkapital		57'003	78'898
TOTAL PASSIVEN		106'478	131'327

Erfolgsrechnung per 31. Dezember 2023

In Tausend CHF

	Ziffer im Anhang	2023	2022
Patientenerträge	13	133'180	130'416
Übrige Erträge	14	47'329	43'686
Betriebsertrag		180'509	174'102
Personalaufwand	15/16	160'246	137'923
Medizinischer Bedarf	17	2'734	2'723
Übriger Sachaufwand	18	36'751	33'493
Abschreibungen auf Sachanlagen	6	2'978	2'566
Abschreibungen auf immateriellen Anlagen	8	36	26
Betriebsaufwand		202'746	176'731
BETRIEBSERGEBNIS		- 22'237	- 2'629
Finanzertrag	19	172	1
Finanzaufwand	19	136	36
Finanzergebnis		36	- 35
ORDENTLICHES ERGEBNIS		- 22'201	- 2'664
Ausserordentlicher Ertrag	20	305	250
AUSSERORDENTLICHES ERGEBNIS		305	250
JAHRESERGEBNIS		- 21'896	- 2'414

Geldflussrechnung per 31. Dezember 2023

In Tausend CHF

	2023	2022
Jahresergebnis	- 21'896	- 2'414
Abschreibungen Sach- und immaterielle Anlagen	2'853	2'691
Veränderung Rückstellungen	- 4'760	- 4'318
Zu-/Abnahme Forderungen aus Lieferung und Leistungen	9'683	- 12'811
Veränderung Vorräte und nicht abgerechnete Leistungen	- 3'986	9'537
Zunahme sonstige Forderungen und aktive Rechnungsabgrenzung	- 2'019	1'892
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistungen	- 734	1'842
Veränderung sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzung	471	4'776
Geldzufluss/-abfluss aus Betriebstätigkeit	- 20'388	1'194
Investitionen in Sachanlagen	- 4'640	- 2'825
Desinvestitionen in Sachanlagen	260	0
Investitionen in immateriellen Anlagen	0	- 145
Beteiligung Psychiatrie Transformations AG	- 50	0
Geldzufluss/-abfluss aus Investitionstätigkeit	- 4'429	- 2'971
Teilrückzahlung Darlehen Kanton	893	893
Darlehen zur Umsetzung Angebot Aufbau Zentrum für Suizidprävention	2'070	0
Geldzufluss/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit	2'963	893
VERÄNDERUNG FLÜSSIGE MITTEL	- 21'854	- 884
Nachweis Fonds		
Stand Flüssige Mittel Anfangsbestand	26'128	27'012
Stand Flüssige Mittel Schlussbestand	4'274	26'128
VERÄNDERUNG FLÜSSIGE MITTEL	- 21'854	- 884

Eigenkapitalnachweis

2023 in Tausend CHF

	Aktien- kapital	Kapital- reserven	Gewinnreserven		Jahres- ergebnis	Total
			gesetzliche Gewinn- reserven	freiwillige Gewinn- reserven		
Stand 1. Januar 2023	39'400	23'287	10'000	8'625	- 2'414	78'898
Zuweisung an Reserven	0	0	0	- 2'414	2'414	0
Jahresverlust 2023	0	0	0	0	- 21'896	- 21'896
Stand 31. Dezember 2023	39'400	23'287	10'000	6'212	- 21'896	57'003

2022 in Tausend CHF

	Aktien- kapital	Kapital- reserven	Gewinnreserven		Jahres- ergebnis	Total
			gesetzliche Gewinn- reserven	freiwillige Gewinn- reserven		
Stand 1. Januar 2022	39'400	23'287	10'000	12'274	- 3'649	81'312
Zuweisung an Reserven	0	0	0	- 3'649	3'649	0
Jahresverlust 2022	0	0	0	0	- 2'414	- 2'414
Stand 31. Dezember 2022	39'400	23'287	10'000	8'625	- 2'414	78'898

Das Aktienkapital ist eingeteilt in 39'400 Namenaktien zu je CHF 1'000.00; die Aktien sind voll liberiert.

Anhang der Jahresrechnung

In Tausend CHF

1 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2023	2022
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Dritte	25'152	27'064
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Aktionär/Kanton	8'410	16'112
Wertberichtigung	- 530	- 461
Total	33'032	42'715

2 Sonstige kurzfristige Forderungen	2023	2022
Forderungen Dritte	3'510	1'900
Forderungen Aktionär/Kanton	10'056	893
Total	13'566	2'793

3 Vorräte	2023	2022
Arzneimittel	146	119
Pflege- und Medizinalmaterial	48	48
Handelswaren	19	17
Rohmaterial	186	172
Halb-/Fertigfabrikate	312	300
Vorräte übrige	966	930
Total	1'678	1'587

4 Nicht abgerechnete Leistungen	2023	2022
Nicht abgerechnete Leistungen stationär	17'143	12'804
Nicht abgerechnete Leistungen tagesklinisch	275	432
Nicht abgerechnete Leistungen ambulant	0	287
Total	17'418	13'523

In Tausend CHF

5 Aktive Rechnungsabgrenzungen	2023	2022
Aktive Rechnungsabgrenzungen Diverse	1'269	1'145
Aktive Rechnungsabgrenzung Aktionär/Kanton	2'074	2'017
Total	3'343	3'162

6 Sachanlagen	2023					
Anschaffungswerte	Grundstücke und Bauten	Installationen	Medizinische Anlagen	Übrige Sachanlagen	Anlagen im Bau	Total
Stand per 31. Dezember 2022	72'885	34'259	1'151	12'511	2'897	123'703
Zugänge	467	857	0	591	2'724	4'640
Abgänge	0	0	0	-260	0	-260
Umgliederungen	114	659	0	464	-1'238	0
Stand per 31. Dezember 2023	73'466	35'775	1'151	13'306	4'384	128'083

Abschreibungen und Wertberichtigungen

Stand per 31. Dezember 2022	- 56'043	- 25'264	- 790	- 10'135	0	- 92'232
Abschreibungen planmässig ¹	- 1'386	- 841	- 96	- 755	0	- 3'077
Abgänge	0	0	0	260	0	260
Stand per 31. Dezember 2023	- 57'429	- 26'105	- 886	- 10'630	0	- 95'049

Buchwert per 31. Dezember 2023	16'038	9'671	266	2'676	4'384	33'034
Davon Anlagen in Leasing	0	0	0	0	0	0

¹ Bei Investitionen für Lehre und Forschung werden in der Höhe der Abschreibungen Rückstellungen aufgelöst. Im 2023 beträgt diese Auflösung TCHF 98.

In Tausend CHF

7 Finanzanlagen**2023**

Anschaffungswerte	Beteiligungen	Darlehen an Aktionär
Stand per 31. Dezember 2022	0	9'827
Zugänge	50	0
Umgliederung	0	-9'827
Stand per 31. Dezember 2023	50	0
Abschreibungen und Wertberichtigungen		
Stand per 31. Dezember 2022	0	0
Zugänge	0	0
Abgänge	0	0
Stand per 31. Dezember 2023	0	0
Buchwert per 31. Dezember 2023	50	0

In Tausend CHF

8 Immaterielle Anlagen**2023**

Anschaffungswerte	Software
Stand per 31. Dezember 2022	3'366
Stand per 31. Dezember 2023	3'366
Abschreibungen und Wertberichtigungen	
Stand per 31. Dezember 2022	- 3'247
Abschreibungen planmässig	- 36
Stand per 31. Dezember 2023	- 3'283
Buchwert per 31. Dezember 2023	83

In Tausend CHF

9 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2023	2022
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen Dritte	5'545	6'279
Total	5'545	6'279

10 Sonstige Verbindlichkeiten

10.1 Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	2023	2022
Verbindlichkeiten Dritte	854	2'076
Verbindlichkeiten Aktionär/Kanton	9'780	8'587
Verbindlichkeiten Sozialversicherungen	4'634	3'895
Total	15'268	14'557

10.2 Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	2023	2022
Darlehen Zentrum für Suizidprävention Kanton Bern	2'070	0
Total	2'070	0

11 Passive Rechnungsabgrenzung	2023	2022
Passive Rechnungsabgrenzungen Diverse	2'177	2'569
Passive Rechnungsabgrenzungen Aktionär/Kanton	608	456
Total	2'785	3'025

In Tausend CHF

12 Rückstellungen**2023**

	Passiven aus Vorsorgeeinrichtungen	Personalbereich¹	Sonstige²	Total
Stand per 31. Dezember 2022	13'018	5'152	10'397	28'567
Bildung	945	728	1'352	3'026
Verwendung	- 946	0	- 4'344	- 5'290
Auflösung	0	- 235	- 2'261	- 2'496
Stand per 31. Dezember 2023	13'017	5'645	5'145	23'807
davon kurzfristig	950	4'494	4'242	9'686
davon langfristig	12'067	1'151	902	14'121

¹ Diese Position enthält die Rückstellungen für Ferien- und Überzeitguthaben sowie die anwartschaftlichen Ansprüche bei Dienstjubiläen der Arbeitnehmenden.

² Die Position «Sonstige» enthält insbesondere Tarifrückstellungen in Höhe von TCHF 1'798.

13 Patientenerträge**2023****2022**

Erträge aus medizinischen, pflegerischen und therapeutischen Leistungen für Patienten	100'260	100'367
Ärztliche Einzelleistungen	4'132	4'445
Übrige Spitaleinzelleistungen	27'448	24'036
Übrige Erträge aus Leistungen an Patienten (nicht medizinische Leistungen)	1'557	1'803
Erlösminderungen	- 217	- 235
Total	133'180	130'416

14 Übrige Erträge**2023****2022**

Mieterträge	690	661
Leistungen aus Leistungen an Personal und Dritte	7'303	7'309
Betriebsbeiträge Aktionär/Kanton	39'336	35'716
Total	47'329	43'686

In Tausend CHF

15 Personalaufwand

	2023	2022
Löhne	127'807	108'231
Löhne betreute Personen	1'157	1'314
Sozialleistungen	27'112	24'025
Sozialleistungen betreute Personen	116	144
Arzthonorar Spitalärzte	428	541
Übriger Personalaufwand	3'626	3'668
Total Personalaufwand	160'246	137'923

Total Vollzeitstellen ohne Lernende und Praktikanten**1'171****1'102****16 Personalvorsorge****Wirtschaftlicher Nutzen/wirtschaftliche Verpflichtung und Vorsorgeaufwand**

	Über-/Unter- deckung gemäss Swiss GAAP FER 26	Wirtschaftlicher Anteil des Unternehmens		Erfolgs- wirksame Veränderung	Abgegrenzte Beiträge	Vorsorge- aufwand im Personal- aufwand
	31.12.2023	31.12.2023	31.12.2022	2023	2023	2023
Bernische Pensionskasse BPK, Unterdeckung	844'011	13'017	13'018	1	10'503	10'502
Vorsorgestiftung VSAO, Überdeckung	0	0	0	0	0	845
Vorsorgestiftung BLVK, Überdeckung	0	0	0	0	0	348
Vorsorgestiftung VLSS, Überdeckung	0	0	0	0	0	54
Total	844'011	13'017	13'018	1	10'503	11'750

Die Bernische Pensionskasse BPK weist per Stichtag 31.12.2023 einen technischen Deckungsgrad von 94,9 Prozent aus.
 Die Vorsorgestiftung VSAO weist per Stichtag 31.12.2023 einen technischen Deckungsgrad von grösser 100 Prozent aus.
 Die Vorsorgestiftung BLVK weist per Stichtag 31.12.2023 einen technischen Deckungsgrad von 94,2 Prozent aus.
 Die Vorsorgestiftung VLSS weist per Stichtag 31.12.2023 einen technischen Deckungsgrad von grösser 100 Prozent aus.

In Tausend CHF

17 Medizinischer Bedarf	2023	2022
Arzneimittel	1'039	991
Material, Utensilien und Textilien	312	334
Medizinische, diagnostische und therapeutische Fremdleistungen	1'383	1'399
Total	2'734	2'723

18 Übriger Sachaufwand	2023	2022
Lebensmittel	3'582	3'627
Haushaltsaufwand	1'408	1'335
Unterhalt und Reparaturen	2'227	2'150
Aufwand für Anlagenutzung (nicht aktivierbare Anlagen)	1'633	1'237
Übriger Aufwand für Anlagenutzung ¹	4'120	3'669
Aufwand für Energie und Wasser	2'980	1'610
Verwaltungs- und Informatikaufwand ²	13'366	12'955
Übriger patientenbezogener Aufwand	4'915	4'503
Übriger nicht patientenbezogener Aufwand	2'522	2'406
Total	36'751	33'493

¹ Diese Position enthält den Mietaufwand für Gebäude und Objekte.

² Honorar der Revisionsstelle, EY: ordentliche Revision TCHF 61, Rezertifizierung Rekole TCHF 21.

19 Finanzerfolg	2023	2022
Übriger Finanzertrag	172	1
Total Finanzertrag	172	1
Übriger Finanzaufwand	136	36
Total Finanzaufwand	136	36

In Tausend CHF

20 Ausserordentliches Ergebnis	2023	2022
Ausserordentlicher Ertrag ¹	305	250
Total Finanzertrag	305	250

¹ Diese Position enthält nicht eingeforderte Rückvergütungen älter 5 Jahre sowie a.o. Erträge aus Dienstleistungen 2017–2021.

LANGFRISTIGE VEREINBARUNGEN/ABNAHMEVERPFLICHTUNGEN in Tausend CHF

Mietvertrag	Ablauf Vertrag	Jährlicher Betrag
Mietobjekt Bern	30.06.2028	293
Mietobjekt Kehrsatz	31.05.2028	270
Mietobjekt Bern	31.10.2026	207
Mietobjekt Bern	31.03.2028	143
Mietobjekt Spiez	30.06.2026	131
Mietobjekt Kehrsatz	31.08.2025	14
Total		1'059
Fristigkeit innerhalb eines Jahres		1'059
Fristigkeit 2 bis 5 Jahre		3'000
Fristigkeit grösser 5 Jahre		0

Wesentliche Transaktionen mit Nahestehenden

In Tausend CHF

Aktionär Kanton Bern	2023	2022
Ertrag aus Lieferungen und Leistungen an Patienten	41'176	45'607
Betriebsbeiträge	39'336	35'716
Forderungen per 31. Dezember	18'466	17'005
Verbindlichkeiten per 31. Dezember	9'780	8'587
Darlehen per 31. Dezember	2'070	0

Der Aktionär gewährt vergünstigte Mietzinsen und verzichtet auf die Verrechnung der Baurechtszinsen in der Höhe von TCHF 2'410.

Das Darlehen für das Berner Zentrum für Suizidprävention wird vom Kanton Bern zinslos gewährt.

Die Erträge und Forderungen enthalten den Kantonsanteil KVG 55 Prozent.

Antrag über die Verrechnung und den Vortrag des Bilanzverlustes auf neue Rechnung per 31. Dezember 2023

ANTRAG DES VERWALTUNGSRATES in Tausend CHF

Zur Verfügung der Generalversammlung		2023
Vortrag Bilanzgewinn aus dem Vorjahr		0
Jahresverlust		- 21'896
Zwischentotal verfügbarer Bilanzverlust		- 21'896
Antrag über die Verwendung		
Entnahme aus der freiwilligen Gewinnreserve		- 6'212
Zuweisung Verlustvortrag		- 15'684
Total		- 21'896

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die Jahresrechnung wurde am 15. April 2024 vom Verwaltungsrat verabschiedet. Bis zu diesem Datum traten nach dem Bilanzstichtag keine Ereignisse ein, welche die Aussagefähigkeit der Jahresrechnung wesentlich beeinträchtigen.

Risikobeurteilung

Der Verwaltungsrat hat eine Risikobeurteilung durchgeführt und sich mit den Risiken für die UPD AG auseinandergesetzt. Der Verwaltungsrat beurteilt die Methodik der Risikoidentifizierung und deren Bewertung als zielführend. Die relevantesten Risiken vor und nach Massnahmen erscheinen ihm vernünftig und nachvollziehbar.

Weitere vom Gesetz verlangte Angaben

Unternehmensfortführung

Die UPD hat erhebliche finanzielle Herausforderungen. Eine stetig rückläufige Ergebnisentwicklung über die letzten sieben Jahre kulminierte im 2023 in einem drastischen Einbruch und endete in einem deutlichen negativen Ergebnis. Trotz substantiellem Umsatzwachstum, angetrieben durch Mengenausweitung aufgrund zunehmender Nachfrage nach psychiatrischen Leistungen, belasteten vor allem die gestiegenen Personalkosten, der Nachholbedarf an Investitionen in Gebäude, ICT und Organisationsstrukturen, sowie die rückläufigen Tarife das Ergebnis erheblich.

Die Erlösentwicklung zeigt, dass insbesondere psychiatrische Leistungen in nicht kostendeckenden Bereichen nachgefragt werden. Zudem sanken die Tarife pro Pflgetag so, dass auch vormalig profitable Angebote wie z. B. stationäre Leistungen für Erwachsenenpsychiatrie keine positive Kostendeckung mehr aufweisen. Bisher konnten diese Angebote, nicht kostendeckende Leistungen, wie z. B. KJP und ambulante Angebote, ausgleichen.

Die Kostenentwicklung resultiert insbesondere durch den signifikanten Anstieg der Personalkosten. Diese werden durch eine Kombination aus Investitionen in das Personal, allgemeiner Lohnsteigerung und dem Fachkräftemangel, der sich zusätzlich im Einsatz teurer temporärer Ressourcen niederschlägt, getrieben.

Diese Entwicklungen, in Kombination mit den vom Kanton zu tief verfüzten Arbeitstarifen im stationären Bereich, führen zu einer kritischen finanziellen Situation der UPD. Viele andere Spitäler und Psychiatrien befinden sich aktuell auch in dieser Situation.

Es besteht eine wesentliche Unsicherheit, die, sollte kurzfristige Unterstützung durch den Eigner ausbleiben, erhebliche Zweifel an der Fortführungsfähigkeit der Gesellschaft in Bezug auf ihre Geschäftstätigkeit hervorrufen könnte.

Der Verwaltungsrat und das Management steht diesbezüglich seit dem Geschäftsjahr 2023 regelmässig mit der Gesundheits-, Sozial- und Integrationsdirektion (GSI) des Kantons Bern in Kontakt. Lösungen rund um die bestehende

Liquiditätsproblematik wurden wiederholt diskutiert. Parallel dazu wurden diverse Massnahmen ergriffen, um die Liquidität und die Unternehmensfortführung zu sichern.

Die Massnahmen beinhalten unter anderem:

- Neuverhandlungen von Tarifen und Prüfung von Zusatzfinanzierung für unterfinanzierte Angebote/Dienstleistungen
- Anträge für Liquiditätssicherung bzw. für einen Restrukturierungskredit von Seiten des Eigners (Kanton)
- Vorzeitige Darlehensrückzahlung des Kantons an die UPD
- Sicherstellung von kurzfristigen Liquiditätsüberbrückungen via Lösungen mit Finanzinstituten
- Umsetzung von ersten Angebotsschliessungen im Januar 2024
- Einberufung eines Krisenstabs durch den VR Anfang 2024 mit dem Auftrag Massnahmen zur kurz- und mittelfristigen Verbesserung der finanziellen Lage bzw. der Restrukturierung der UPD zu erarbeiten.
- Vorläufige Projektsistierungen sowie temporäre Einführung eines zentralisierten Freigabeprozesses bei Personalanstellungen

Auf politischer Ebene hat der Regierungsrat im März 2024 beim Grossen Rat einen Rahmenkredit von 100 Millionen Franken zur Gewährung von verzinslichen Darlehen und Bürgschaften an Listenspitäler bei Liquiditätsengpässen beantragt. Die Behandlung des Antrags wird in der Sommersession des Grossen Rates erwartet. Aus diversen Berichten geht hervor, dass ein Teil der Gelder für die Liquiditätssicherung der UPD vorgesehen ist.

Die bereits getroffenen Massnahmen sowie die politischen Entwicklungen und die Tatsache, dass ein Grossteil der psychiatrischen Grundversorgung im Kanton Bern sowie die Kinder- und Jugendpsychiatrie mittelfristig nur durch Fortbestand der UPD sichergestellt werden kann, lässt den Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung zur Einschätzung kommen, dass die Fortführungsfähigkeit trotz der Unsicherheit grundsätzlich vom Eigner gewollt und politisch möglich ist.

Grundsätze der Rechnungslegung

Allgemeines

Die Jahresrechnung wird auf der Basis von betriebswirtschaftlichen Werten unter Einhaltung der Vorschriften des Schweizerischen Obligationenrechts und übereinstimmend mit den gesamten Fachempfehlungen zur Rechnungslegung Swiss GAAP FER erstellt. Die Jahresrechnung basiert auf dem Anschaffungswertprinzip und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

Der Abschlussstichtag ist der 31. Dezember 2023.

Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzpositionen sind nach einheitlichen Richtlinien bewertet. Grundlage der Bewertung sind die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten (Prinzip der historischen Kosten). Die wichtigsten Regeln in Bezug auf die verschiedenen Positionen werden nachstehend wiedergegeben:

a Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel umfassen Kasse, Postscheck- und Bankguthaben. Sie werden zu Nominalwerten bilanziert.

b Forderungen

Forderungen werden zum Nominalwert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen bilanziert. Konkrete Ausfallrisiken werden einzeln berücksichtigt. Den latenten Ausfallrisiken wird mit einer pauschalen Wertberichtigung Rechnung getragen. Überfällige Forderungen mit einer Laufzeit von mehr als 180 Tagen werden zu 25 Prozent sowie betriebene Forderungen zu 100 Prozent wertberichtigt. Alle sonstigen Forderungen werden als vollbringlich betrachtet.

c Vorräte

Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellkosten oder – falls diese tiefer sind – zum Netto-Marktwert bewertet. Die Anschaffungs- bzw. Herstellkosten umfassen sämtliche Aufwände, um die Vorräte an ihren derzeitigen Standort zu bringen (Vollkosten). Skonti werden als Finanzertrag erfasst. Der Wertansatz erfolgt nach der Durchschnittsmethode. Unkurante Artikel werden im Wert berichtet.

d Nicht abgerechnete Leistungen

Die Bewertung der vollständig erbrachten, aber noch nicht fakturierten Leistungen für ausgetretene Patienten erfolgt zum Fakturbetrag, welcher im neuen Jahr in Rechnung gestellt wurde.

Die Bewertung der teilweise erbrachten Leistungen für noch nicht ausgetretene Patienten erfolgt zum Wert des anteiligen erwarteten Erlöses für die bereits erbrachten Leistungen. Die Ermittlung dieses erfolgt auf der Basis von statistischen Erfahrungswerten.

Noch nicht fakturierte ambulante und teilstationäre Leistungen werden bewertet und ebenfalls abgegrenzt.

e Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt höchstens zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen. Zinsen während der Bauphase werden nicht aktiviert. Die Abschreibungen erfolgen linear über die betriebswirtschaftliche Nutzungsdauer. Die Nutzungsdauern für die einzelnen Anlagekategorien belaufen sich in Übereinstimmung mit REKOLE – Betriebliches Rechnungswesen – auf:

Grundstücke	keine Abschreibung
Gebäude	33⅓ Jahre
Installationen in Gebäude	20 Jahre
Mobilien und Einrichtungen	10 Jahre
Medizinische Anlagen	8 Jahre
Fahrzeuge	5 Jahre
Büromaschinen und Kommunikationssystem, EDV-Hardware	4 bis 5 Jahre

f Leasing

Geleaste Sachanlagen (financial Leasing) werden aktiviert und über die gleiche Nutzungsdauer wie die Anlagen im Eigenbesitz abgeschrieben. Die Leasingverbindlichkeiten werden unter dem Fremdkapital ausgewiesen. Aktuell liegen keine Leasingverbindlichkeiten vor.

g Finanzanlagen

Darlehen werden zu Nominalwerten eingesetzt.

h Immaterielle Anlagen

Bei den immateriellen Anlagen handelt es sich um erworbene immaterielle Werte, die ausschliesslich Software und Lizenzen umfassen. Diese werden zu Anschaffungskosten bewertet und linear über die Nutzungsdauer von vier Jahren abgeschrieben.

i Wertbeeinträchtigungen (Impairment)

Die Werthaltigkeit der langfristigen Vermögenswerte wird auf jeden Bilanzstichtag einer Beurteilung unterzogen. Liegen Hinweise einer nachhaltigen Wertverminderung vor, wird eine Berechnung des realisierbaren Wertes durchgeführt (Impairment-Test). Übersteigt der Buchwert den realisierbaren Wert, wird durch ausserplanmässige Abschreibungen eine erfolgswirksame Anpassung vorgenommen.

j Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen Verbindlichkeiten werden zu Nominalwerten bewertet.

k Rückstellungen (kurz- und langfristig)

Rückstellungen werden gebucht, wenn aus einem Ereignis in der Vergangenheit eine begründete wahrscheinliche Verpflichtung besteht, deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss, aber schätzbar ist. Die Bewertung der Rückstellung basiert auf der Schätzung des Geldabflusses zur Erfüllung der Verpflichtung.

Grundsätze der Rechnungslegung

I Steuern

Gemäss Spitalversorgungsgesetz ist die UPD AG für die in den Leistungsverträgen erbrachten Dienstleistungen von den direkten Steuern befreit.

m Personalvorsorgeeinrichtungen

Die Arbeitnehmenden und die ehemaligen Arbeitnehmenden der UPD AG sind in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften in verschiedenen Stiftungen gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Tod und Invalidität versichert. Die Vorsorgeeinrichtungen werden aus Beiträgen des Arbeitgebers und Arbeitnehmer finanziert.

In der Erfolgsrechnung werden die auf die Periode abgegrenzten Beiträge als Personalaufwand dargestellt. In der Bilanz werden die entsprechenden aktiven oder passiven Abgrenzungen bzw. Forderungen und Verbindlichkeiten erfasst, die sich aufgrund von vertraglichen, reglementarischen oder gesetzlichen Grundlagen ergeben. Es wird jährlich beurteilt, ob aus den Vorsorgeeinrichtungen aus Sicht der Organisation ein wirtschaftlicher Nutzen oder eine wirtschaftliche Verpflichtung besteht. Als Basis dienen Verträge, die Jahresrechnungen der Vorsorgeeinrichtungen, welche in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 26 erstellt sind und andere Berechnungen, welche die finanzielle Situation, die bestehenden Über- bzw. Unterdeckungen entsprechend den tatsächlichen Verhältnissen darstellen.

n Umsatzerfassung

Erlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen werden erfasst, sobald die Leistung erbracht, die Höhe der Erlöse und der Kosten zuverlässig ermittelbar ist und der wirtschaftliche Nutzen wahrscheinlich zufließen wird.

o Forschung und Entwicklung

Forschungs- und Entwicklungskosten werden vollständig der Erfolgsrechnung belastet

p Transaktionen mit Nahestehenden

Geschäftsbeziehungen zu Nahestehenden werden zu marktkonformen Konditionen abgewickelt.

Der Kanton Bern ist Alleinaktionär. Er steuert bis maximal 55 Prozent (KVG) respektive bis maximal 20 Prozent (UVG/IVG/MVG) der Patientenerträge in der Grundversicherung bei.

Zusätzlich bestehen Leistungsverträge zwischen dem Kanton und der UPD, für welche der Kanton Betriebsbeiträge und gemeinwirtschaftliche Leistungen ausrichtet.

Als «nahestehende Personen» gelten, neben dem Kanton Bern, auch die Personalvorsorgeeinrichtungen sowie die Mitglieder der Geschäftsleitung und des Verwaltungsrates.

q Rundungsdifferenzen

In den Anhängen werden die einzelnen Zahlen für die Publikationen gerundet, die Berechnungen werden jedoch anhand der nicht gerundeten vorgenommen. Deshalb können Rundungsdifferenzen entstehen.

Vergütungsbericht 2023

Gemäss Art. 51 des Spitalversorgungsgesetzes gibt die Universitäre Psychiatrische Dienste Bern (UPD) AG in einem Vergütungsbericht die Summe aller Vergütungen an, die sie an die vorgegebenen Personengruppen ausgerichtet hat. Für das Geschäftsjahr 2023 weist die UPD folgende ausgerichteten Vergütungen aus.

Mitglieder des strategischen Führungsorgans

Der Verwaltungsrat ist das strategische Gremium der UPD. Im Jahre 2023 bestand der Verwaltungsrat aus 7 Mitgliedern (Reber Monika bis 26.6.2023, Reichlin Serge Oliver ab 27.6.2023). Die Entschädigungen erfolgen gemäss der «Eigentümerstrategie bezüglich der Regionalen Spitalzentren (RSZ) und der Regionalen Psychiatrischen Dienste (RPD)». Die in der erwähnten Eignerstrategie festgelegten maximalen Entschädigungen konnten trotz einem intensiven Jahr mit zusätzlichen Sitzungen unter anderem mit dem gesamten Regierungsrat, eingehalten werden. Die Präsidentin hat ein vom Gesamt-VR genehmigtes zusätzliches Mandat im Rahmen des Fusionsprojektes «Morgenrot» betreut und dafür die ausgewiesenen Entschädigungen bezogen.

	VR-Honorar inkl. MWST	Sozialversicherungen	MWST VR-Honorar	VR-Honorar exkl. MWST	Projektentschädigung inkl. MWST	MWST Projektentschädigung	Projektentschädigung exkl. MWST
Aebi Kaspar, Mitglied	0	2'326	0	29'400	0	0	0
Kappeler Andreas, Mitglied	33'818	0	2'418	31'400	0	0	0
Kellerhals Patricia, Präsidentin	66'279	0	4'739	61'540	46'952	2'903	44'049
Leumann Christian, Mitglied, ex officio	0	0	0	24'300	0	0	0
Omar Jino, Mitglied	0	2'094	0	26'470	0	0	0
Reber Monika, Mitglied	0	852	0	14'167	0	0	0
Reichlin Serge Oliver, Mitglied	0	0	0	12'700	0	0	0
Schürch Sibylle, Vize-Präsidentin	0	2'875	0	36'340	0	0	0
Summe	100'097	8'147	7'157	236'317	46'952	2'903	44'049

Es wurden weder Darlehen und Kredite gewährt, noch sind solche ausstehend.

Mitglieder der Geschäftsleitung

Für die Geschäftsleitung (exkl. Professorinnen und Professoren mit einer Anstellung bei der Universität Bern) vergütete die UPD insgesamt brutto CHF 1'208'034.– plus Arbeitgeber-Beiträge für Sozialversicherungen von CHF 319'170.– (Jacqueline Rohrbach bis 31.8.2023, Patricia Maria Buholzer ab 1.4.2023). Die höchste Vergütung erhielt Oliver Grossen, Vorsitzender der Geschäftsleitung ab 1.1.2023 mit brutto CHF 291'380.– plus Arbeitgeber-Beiträge für Sozialversicherungen von CHF 69'402.–.

Es wurden weder Darlehen und Kredite gewährt, noch sind solche ausstehend.

Führungspersonen der Kliniken und Organisationseinheiten

Für 41 Mitarbeitende (eine Person bis 30.4.2023, eine Person bis 30.9.2023, eine Person bis 31.12.2023, eine Person ab 1.1.2023, zwei Personen ab 1.4.2023, eine Personen ab 1.8.2023, eine Person ab 8.8.2023) in Funktionen auf der Hierarchieebene unterhalb der Geschäftsleitung und/oder auf der gleichen Ebene (sofern nicht bereits in der Geschäftsleitung, exkl. Professorinnen und Professoren mit einer Anstellung bei der Universität Bern) vergütete die UPD insgesamt brutto CHF 6'737'688.– plus Arbeitgeber-Beiträge für Sozialversicherungen von CHF 1'571'262.–.

Es wurden weder Darlehen und Kredite gewährt, noch sind solche ausstehend.

An die Generalversammlung der
Universitäre Psychiatrische Dienste Bern (UPD) AG, Bern

Bern, 24. April 2024

Bericht der Revisionsstelle

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung



Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Universitäre Psychiatrische Dienste Bern (UPD) AG (die Gesellschaft) – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023, der Erfolgsrechnung, dem Eigenkapitalnachweis und der Geldflussrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung (Seiten 14 bis 32) ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 sowie deren Ertragslage und Cashflows für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.



Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung“ unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.



Wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit

Wir machen auf Angabe «Weitere vom Gesetz verlangte Angaben» im Anhang der Jahresrechnung aufmerksam, die auf das Bestehen einer wesentlichen Unsicherheit hindeutet, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen kann. Die benötigten finanziellen Mittel wurden vom Regierungsrat des Kantons Bern bereits bewilligt. Noch ausstehend ist allerdings der Beschluss des Grossen Rats des Kantons Bern. Unser Prüfungsurteil ist nicht modifiziert in Bezug auf diesen Sachverhalt.

Würde die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit verunmöglicht, müsste die Jahresrechnung auf Basis von Veräusserungswerten erstellt werden. Damit entstünde begründete Besorgnis einer Überschuldung im Sinne von Art. 725b OR, und es wären die entsprechenden Vorschriften zu befolgen.



Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Jahresrechnung und unseren dazugehörigen Bericht.

Unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Jahresrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.



Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung, die in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.



Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Prüfung der Jahresrechnung befindet sich auf der Webseite von EXPERTsuisse:
<http://expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisionsbericht>. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichts.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen



In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes Internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verrechnung und den Vortrag des Bilanzverlustes auf neue Rechnung dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG



Andreas Schwab-Gatschet
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)



Stefan Schmid
Zugelassener Revisionsexperte

Universitätsklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie

AMBULANTE LEISTUNGEN

	2023	2022	Plus/Minus	Prozent
Ambulante Stunden	63'366	62'428	938	1,5
Fälle	6'060	6'495	- 435	- 6,7
Anzahl Taxpunkte nach TARMED Total	3'368'231	8'110'430	- 4'742'199	- 58,5
Anzahl Taxpunkte nach Psychologen Tarif Total	2'526'937	0	2'526'937	100,0

TAGESKLINISCHE LEISTUNGEN

	2023	2022	Plus/Minus	Prozent
Betreuungstage	10'215	10'415	- 201	- 1,9
davon Anzahl ganze Tage	10'171	10'225	- 54	- 0,5
davon Anzahl halbe Tage	87	380	- 293	- 77,1
Fälle	213	229	- 16	- 7,0
Durchschnittlicher Aufenthalt	48	45	3	5,4
Plätze	50	50	0	0,0
Belegung in Prozent	92	94	- 2	- 1,9

STATIONÄRE LEISTUNGEN

Ohne Pfl egetage KJP AT_Home	2023	2022	Plus/Minus	Prozent
Pfl egetage	25'350	25'492	- 142	- 0,6
Fälle	739	722	17	2,4
Durchschnittlicher Aufenthalt ¹	36	39	- 3	- 7,1
Betten	75	73	2	2,7
Belegung in Prozent	93	96	- 3	- 3,2

¹ Berechnung auf Basis der im Geschäftsjahr ausgetretenen Fällen.

Universitätsklinik für Psychiatrie und Psychotherapie

AMBULANTE LEISTUNGEN

	2023	2022	Plus/Minus	Prozent
Ambulante Stunden	40'631	38'896	1'735	4,5
Fälle	6'634	6'865	- 231	- 3,4
Anzahl Taxpunkte nach TARMED Total	4'908'665	5'733'383	- 824'718	- 14,4
Anzahl Taxpunkte nach Psychologen Tarif Total	551'393	0	551'393	100,0

TAGESKLINISCHE LEISTUNGEN

	2023	2022	Plus/Minus	Prozent
Betreuungstage	14'076	13'547	529	3,9
davon Anzahl ganze Tage	13'674	13'082	592	4,5
davon Anzahl halbe Tage	803	930	- 127	- 13,7
Fälle	524	490	34	6,9
Durchschnittlicher Aufenthalt	27	28	- 1	- 2,8
Plätze	75	76	- 1	- 1,3
Belegung in Prozent	74	71	3	5,3

STATIONÄRE LEISTUNGEN

Ohne Pfl egetage SoWohnen	2023	2022	Plus/Minus	Prozent
Pfl egetage	81'816	82'312	- 496	- 0,6
Fälle	3'120	3'066	54	1,8
Durchschnittlicher Aufenthalt ¹	29	28	0	1,0
Betten	253	253	0	0,0
Belegung in Prozent	89	89	0	0,0
Pfl egetage ohne Spitalbedürftigkeit/Langzeitfälle	652	281	371	132,0
Fälle ohne Spitalbedürftigkeit	7	8	- 1	- 12,5
Pfl egetage Forensische Psychiatrie	4'737	5'058	- 321	- 6,3
Fälle Forensische Psychiatrie	132	142	- 10	- 7,0

¹ Berechnung auf Basis der im Geschäftsjahr ausgetretenen Fällen.

Universitätsklinik für Alterspsychiatrie und Psychotherapie

AMBULANTE LEISTUNGEN

	2023	2022	Plus/Minus	Prozent
Ambulante Stunden	10'205	9'869	336	3,4
Fälle	1'606	1'549	57	3,7
Anzahl Taxpunkte nach TARMED Total	1'034'329	1'480'066	- 445'737	- 30,1
Anzahl Taxpunkte nach Psychologen Tarif Total	198'729	0	198'729	100,0

TAGESKLINISCHE LEISTUNGEN

	2023	2022	Plus/Minus	Prozent
Betreuungstage	4'983	4'310	673	15,6
davon Anzahl ganze Tage	4'983	4'309	674	15,6
davon Anzahl halbe Tage	0	1	- 1	- 100,0
Fälle	153	154	- 1	- 0,6
Durchschnittlicher Aufenthalt	33	28	5	16,4
Plätze	28	28	0	0,0
Belegung in Prozent	92	79	13	15,6

STATIONÄRE LEISTUNGEN

	2023	2022	Plus/Minus	Prozent
Pflegetage	12'137	12'274	- 137	- 1,1
Fälle	418	417	1	0,2
Durchschnittlicher Aufenthalt ¹	31	33	- 1	- 4,3
Betten	36	36	0	0,0
Belegung in Prozent	92	93	- 1	- 1,1

¹ Berechnung auf Basis der im Geschäftsjahr ausgetretenen Fällen.

Zentrum Psychiatrische Rehabilitation

AMBULANTE LEISTUNGEN

	2023	2022	Plus/Minus	Prozent
Ambulante Stunden (Leistungsvertrag AIS 11'955 Stunden geplant)	11'456	10'384	1'072	10,3
Anzahl Stunden TARMED	5'870	5'535	335	6,0
Anzahl Taxpunkte nach TARMED Total	717'400	661'102	56'297	8,5
Anzahl Taxpunkte nach Psychologen Tarif Total	2'747	0	2'747	100,0

BETREUUNGSTAGE WOHNHEIME

Betreutes Wohnen	2023	2022	Plus/Minus	Prozent
Betreuungstage (Leistungsvertrag AIS 12'940 Tage pro Jahr)	10'474	13'028	- 2'554	- 19,6
Fälle	57	65	- 8	- 12,3
Durchschnittlicher Aufenthalt	184	200	- 17	- 8,3
Plätze	38	40	- 2	- 5,0
Belegung in Prozent	76	89	- 13	- 15,4

ARBEITSSTUNDEN WERKSTÄTTEN

Geschützte Arbeit	2023	2022	Plus/Minus	Prozent
Arbeitsstunden (Leistungsvertrag AIS 153'767 Stunden pro Jahr geplant)	154'635	156'746	- 2'111	- 1,3

BETREUUNGSTAGE TAGESSTÄTTEN

Betreuungstage in den drei Tagesstätten	2023	2022	Plus/Minus	Prozent
Betreuungstage (Leistungsvertrag AIS 6'410 Tage pro Jahr geplant)	7'201	6'696	506	7,5

Zentrum Psychiatrische Rehabilitation

FIRSTSTEP, WERKSTÄTTEN BERN, JOB COACH PLACEMENT

Massnahmen berufliche Integration	2023	2022	Plus/Minus	Prozent
Integrationsmassnahmen und Abklärungen	99	52	47	90,4
Coachings	429	404	25	6,2
Ausbildung/Umschulung	5	8	- 3	- 37,5
Total Massnahmen berufliche Integration	533	464	69	14,9

Gesamtübersicht UPD AG

AMBULANTER BEREICH

	2023	2022	Plus/Minus	Prozent
Ambulante Stunden	120'071	116'727	3'344	2,9
Fälle	15'399	15'840	- 441	- 2,8
Anzahl Taxpunkte nach TARMED Total	10'028'624	15'984'981	- 5'956'356	- 37,3
Anzahl Taxpunkte nach Psychologen Tarif Total	3'279'806	0	3'279'806	100,0
Anzahl Konsultationen	59'475	60'476	- 1'001	- 1,7
Anzahl Konsilien	1'730	1'912	- 182	- 9,5
Anzahl Gutachten	198	246	- 48	- 19,5
Stunden Normkostenmodell ¹	0	14'248	- 14'248	- 100,0

¹ Aufgrund Änderung Normkostenfinanzierung ab 2023 keine erfassten Normkostenleistungen mehr.

TAGESKLINISCHER BEREICH

	2023	2022	Plus/Minus	Prozent
Betreuungstage	29'273	28'272	1'002	3,5
davon Anzahl ganze Tage	28'828	27'616	1'212	4,4
davon Anzahl halbe Tage	890	1'311	- 421	- 32,1
Fälle	890	873	17	1,9
Durchschnittlicher Aufenthalt	35	34	1	2,7
Plätze	153	154	- 1	- 0,6
Belegung in Prozent	84	81	3	3,7
Stunden Normkostenmodell ¹	0	46'289	- 46'289	- 100,0

¹ Aufgrund Änderung Normkostenfinanzierung ab 2023 keine erfassten Normkostenleistungen mehr.

Gesamtübersicht UPD AG

STATIONÄRER BEREICH

Ohne Pfl egetage SoWohnen und AT_Home	2023	2022	Plus/Minus	Prozent
Pfl egetage (exkl. Familienpfl ege)	119'303	120'078	- 775	- 0,6
Fälle	4'277	4'205	72	1,7
Durchschnittlicher Aufenthalt ¹	30	30	0	0,0
Betten	364	362	2	0,6
Belegung in Prozent	90	91	- 1	- 1,4
Pfl egetage ohne Spitalbedürftigkeit/Langzeitfälle	652	281	371	132,0
Fälle ohne Spitalbedürftigkeit	7	8	- 1	- 12,5
Pfl egetage Forensische Psychiatrie	4'737	5'058	- 321	- 6,3
Fälle Forensische Psychiatrie	132	142	- 10	- 7,0

¹ Berechnung auf Basis der im Geschäftsjahr ausgetretenen Fällen.

KOSTENGEWICHTE TARPSY (FAKTURIERTE STATIONÄRE FÄLLE)

	2023	2022	Plus/Minus	Prozent
Verweildauer	110'878	109'772	1'106	1,0
Summe der Tagesgewichte (DM)	121'143	120'391	752	0,6
Durchschnittliches Tagesgewicht (DMI)	1,0926	1,0967	- 0,0041	- 0,4

Weitere Kennzahlen

	2023	2022	Plus/Minus	Prozent
Anzahl Notfallaufnahmen stationär	2'514	2'473	41	1,7
Anzahl Fürsorgerische Unterbringungen	933	719	214	29,8

Personalstatistik

ANGESTELLTE MITARBEITENDE per 31. Dezember

	2023	2022	Plus/Minus	Prozent
Ärztinnen und Ärzte, Psychologinnen und Psychologen	354	323	31	9,6
Pflege	632	578	54	9,3
Medizinische Fachbereiche	408	389	19	4,9
Verwaltung	257	211	46	21,8
Ökonomie	80	93	- 13	- 14,0
Technische Betriebe	34	35	- 1	- 2,9
Total Ausgebildete	1'765	1'629	136	8,3
Praktikantinnen und Praktikanten/Lernende	160	139	21	15,1
Total	1'925	1'768	157	8,9

ANZAHL VOLLZEITSTELLEN (FTE) per 31. Dezember

	2023	2022	Plus/Minus	Prozent
Ärztinnen und Ärzte, Psychologinnen und Psychologen	261	246	15	6,1
Pflege	361	335	26	7,6
Medizinische Fachbereiche	256	255	0	0,1
Verwaltung	194	162	32	19,8
Ökonomie	68	71	- 4	- 4,9
Technische Betriebe	31	32	- 1	- 1,4
Total Ausgebildete	1'171	1'102	69	6,3
Praktikantinnen und Praktikanten/Lernende	134	113	21	18,2
Total	1'304	1'215	90	7,4

Personalstatistik

GESCHLECHTERVERHÄLTNIS

	2023	2022
Frauenanteil in Prozent	69,2	69,3
Männeranteil in Prozent	30,8	30,7

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen

	2023	2022
EBITDA	- 19'062	165
EBITDA-Marge in Prozent	- 10,6	0,1
EBITDAR	- 14'943	3'834
EBITDAR-Marge in Prozent	- 8,2	2,2
Liquiditätsgrad II in Prozent	152,8	188,8
Anlagedeckungsgrad II in Prozent	220,7	225,5
Eigenfinanzierungsgrad I in Prozent	53,5	60,1

Impressum

Herausgeberin: Universitäre Psychiatrische Dienste Bern (UPD) AG
Bilder: Phil Wenger Photography, Steffisburg / Quema AG, Solothurn
Zeichnung auf der Seite 8 von einem Patienten
Layout: tasty graphics gmbh, Thun

Der Geschäftsbericht ist erhältlich unter www.upd.ch

Universitäre Psychiatrische Dienste Bern (UPD) AG
Bolligenstrasse 111
3000 Bern 60
www.upd.ch